

## Peter Krebsfänger lässt wunderbare Bilder entstehen

Hausherr liest im eigenen Wohnzimmer aus Erstlingswerk von Marcel Kruse – Kriminalroman kommt ohne Gewaltszenen aus

**BOKEL.** Mit dem Krimi „Unnötige Fragen“ begann Peter Krebsfänger am Freitagabend in seinem Wohnzimmer die Lesung von „Weilands Erster Fall“ aus der Feder von Marcel Kruse. „Was ist passiert? Wo sind wir? Was macht er hier?“ Mit diesen Fragen geht der unbequeme Kommissar Weiland zwar seinen Kollegen regelmäßig auf die Nerven, aber die Zuhörer lauschten gebannt der Stimme des Gastgebers.

Auf Initiative des Bürgerverss Bokel hatten sich Krebsfänger und Kruse bereiterklärt, eine Lesung in gemütlicher Atmosphäre auf die Beine zu stellen. Und der gute Zuspruch freute beide sehr.

Während Krebsfänger mit seiner charakteristischen Stimme hervorragend zu dem bisweilen spröde und schrullig wirkenden Weiland passte, gab der Autor Infos zu übersprungenen Kapiteln. Die beiden spielten sich gekonnt die Bälle zu. Das reichhaltige kulinarische Angebot, das Regina Kruse zubereitet hatte, rundete

den Abend ab. Anders als üblich, ließen die beiden die Katze aus dem Krimisack, indem Krebsfänger auch die Auflösung des Falles vorlas. Doch das passte sehr gut in den Ablauf der Veranstaltung, da Kruse im Anschluss an die Lesung ausführlich über die Entstehung seines Erstlingswerkes berichtete.

### „In die große, weite Welt“

„Marcel wurde in Brake geboren, doch dann zog es ihn in die große weite Welt – nach Stubben“, gab Krebsfänger launig persönliche Infos des Autors preis. Dafür ertete er Gelächter, bevor er klarstellte, dass Kruse seit 13 Jahren im schönen Bokel wohnt.

„Durch die Stimme von Peter Krebsfänger konnte ich selbst das Buch ganz neu entdecken. Insbesondere die Dialoge und die Beschreibung der Gedanken des Protagonisten Kommissar Weiland sind Peter dermaßen gut gelungen, dass in meinem Kopf sofort ganz wunderbare Bilder vom



**Krimilesung in heimatlicher Atmosphäre: Autor Marcel Kruse und Hausherr Peter Krebsfänger fesseln die Zuschauer in Bokel während ihrer gemeinsamen Veranstaltung im Wohnzimmer.**

Foto: Rendelmann

Ablauf der beschriebenen Handlungen entstanden sind. Peter hat ein unglaubliches und natürliches Talent für Betonungen, die die Lesung zum wohlklingenden Genuss gemacht hat. Dieses ist besonders für meinen Soft-Krimi

wichtig, der auf Charaktere und Dialoge setzt“, brachte Kruse seine Eindrücke und Dankbarkeit im Anschluss sichtlich bewegt zum Ausdruck.

Besonders gut war bei den Anwesenden angekommen, dass der

Krimi ohne viel Gewalt auskommt. Neben dem Verzicht auf unnötige Gewaltszenen lag der Schwerpunkt auf dem zentralen Thema, den Fragen. „Ich mag Krimis sehr und es ist meine erste Lesung überhaupt“, verriet Stephanie Angerer aus Stubben. „Ich finde es toll, dass es in der gemütlichen Wohnzimmeratmosphäre stattfindet. Das ist ja keinesfalls selbstverständlich, sondern toll.“

Kruse hat an dem vorliegenden ersten Fall drei Monate geschrieben, da es ein vergleichsweise kurzer Roman ist. „Der zweite Fall ist schon in Arbeit“, antwortete er auf die Frage, ob weitere Krimis geplant seien. Wer die Veranstaltung bei Marianne und Peter Krebsfänger verpasst hat, hat noch eine Chance im Rahmen des Vorlesefests der Gemeinde Beverstedt am Donnerstag, 23. Mai, im Gemeindehaus der Kirche Beverstedt.

Stellt sich eine weitere Frage: Was wird sich der Autor für dieses Event einfallen lassen? (ran)